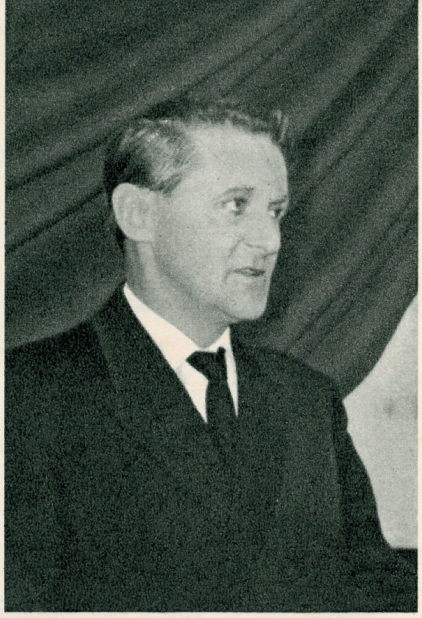
Sommer 1964

interflug-service







Das Fliegen ist neben allen anderen Vorteilen immer wieder ein Erlebnis. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wenn ich Ihnen, meine Damen und Herren, das noch beweisen wollte. Jährlich benutzen Millionen Menschen das Flugzeug, um Tausende Kilometer über Ländergrenzen hinweg zu überbrücken. In Stunden bewältigen wir durch die moderne Technik Entfernungen, für die wir vor wenigen Jahren noch Monate benötigten.

Durch die Zeitschrift „INTERFLUG-SERVICE", die sich hiermit vorstellt, wollen wir dazu beitragen, unseren heutigen und den künftigen Fluggästen einen leicht verständlichen Einblick in das interessante Gebiet des weltweiten Luftverkehrs zu vermitteln. Sie werden in den nächsten Ausgaben u. a. erfahren, daß rund 250 Personen erforderlich sind, um ein Verkehrsflugzeug am Boden und während des Fluges zu betreuen. Sie werden lesen, welche komplizierte und gut eingespielte Organisation notwendig ist, um in einem Luftverkehrsbetrieb, auf einem Flughafen oder in der Flugsicherung die reibungslose Flugdurchführung zu garantieren. Sie werden kennenlernen, wie ein Flug vorbereitet wird und was sich vorn im Cockpit, unsichtbar für den Passagier, während eines Fluges alles ereignet.

Außer den Piloten stellen wir Ihnen viele qualifizierte und bewährte Menschen aus der Flugsicherung, der Abfertigung und der Technik vor, die mit Beginn des Flugscheinkaufes, während des Fluges und danach für Ihre Sicherheit und Bequemlichkeit sorgen.

Das Wissen um die Zusammenhänge in einem modernen Luftverkehrsunternehmen wird dazu beitragen, daß Sie künftig jeden Flug mit all seinen vielfältigen Schönheiten bewußt erleben.

Ich wünsche Ihnen allzeit guten Flug!

Karl Heiland
Generaldirektor



INTERFLUG

Gut fünf Jahre sind vergangen, seit ein neuer Name und ein neues Zeichen auf den internationalen Flughäfen auftauchte – INTERFLUG.

Die INTERFLUG ist das Luftverkehrsunternehmen der Deutschen Demokratischen Republik. Ihr Heimatflughafen ist Berlin-Schönefeld, im Südosten Berlins vor den Toren der deutschen Hauptstadt auf weiter märkischer Ebene gelegen. Im internationalen Linienverkehr fliegt INTERFLUG heute Moskau, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Tirana, Belgrad und Zagreb an. Im Bedarfsflugverkehr werden u. a. Wien, Kopenhagen, Stockholm und Helsinki häufig angeflogen. 337 303 Passagiere wurden im Jahre 1963 befördert.

INTERFLUG wurde im September 1958 gegründet. Ihre Aufgabe war zunächst der Bedarfsflugverkehr für Personen- und Frachtbeförderung im Rahmen des wachsenden Außenhandels sowie des Flugtouristenverkehrs der Deutschen Demokratischen Republik auf internationalen Flugstrecken. Der Flugbetrieb wurde daher am 27. Februar 1959 mit der Eröffnung eines Messe-Linienflugverkehrs zwischen Leipzig und Kopenhagen aufgenommen. Mit der Leipziger Frühjahrsmesse 1960 kam die Messefluglinie Leipzig–Prag und Leipzig–Wien hinzu.

Im Charterflugverkehr wurde seither u. a. Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Österreich, die Schweiz, Griechenland, Indien, Burma, Ceylon, Indonesien, Vietnam, China, Korea, VAR und Jemen angeflogen. Wissenschaftler, Künstler, Sportler, Regierungsdelegationen usw. waren die Fluggäste. Eine besondere Rolle nahm dabei die Entwicklung des Touristen-Flugverkehrs ein. Im Jahre 1963 wurden durch INTERFLUG 144 136 Flugtouristen vor allem in die Kurorte an der Schwarzmeerküste, in das bulgarische Rila-Gebirge, in die rumänischen Karpaten, in die Niedere und Hohe Tatra, an den Balaton-See in Ungarn, nach Polen und in die Sowjetunion befördert.

In den wenigen Jahren seit ihrer Gründung hat sich INTERFLUG durch das fliegerische Können und den hohen Ausbildungsstand seiner Piloten, durch einen vorzüglichen Bordservice sowie durch Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit im internationalen Luft-



INTERFLUG

verkehr einen guten Ruf erworben. Als daher der VI. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands Anfang 1963 die Forderung stellte, das Verkehrswesen der DDR umfassend zu rationalisieren und die vorhandenen Kapazitäten des zivilen Luftverkehrs in einem einheitlichen Luftverkehrsunternehmen zusammenzufassen, wurde auf Beschluß der Regierung am 1. September 1963 der gesamte Flugverkehr auf den Luftverkehrslinien der Deutschen Demokratischen Republik durch die INTERFLUG übernommen. Damit führt die INTERFLUG auch alle bisher von der DEUTSCHEN LUFTHANSA der DDR wahrgenommenen Luftverkehrsaufgaben und Luftfahrtdienste durch.

Die internationale Zusammenarbeit der INTERFLUG wird durch kommerzielle Verträge mit rund 50 ausländischen Luftverkehrsgesellschaften gekennzeichnet. Zu ihnen gehören außer den sozialistischen Luftverkehrsunternehmen so bekannte internationale Luftverkehrsgesellschaften wie AIR FRANCE, KLM, SAS, SABENA, SWISSAIR, AIR INDIA, BOAC, PANAIR DO BRASIL, ALITALIA u. a. m. Mit den sozialistischen Luftverkehrsunternehmen AEROFLOT (Sowjetunion), ČSA (ČSSR), JAT (Jugoslawien), LOT (Polen), MALEV (Ungarn), TABSO (Bulgarien) und TAROM (Rumänien) bestehen Pool-Verträge über technische und kommerzielle Zusammenarbeit auf den gemeinsam beflogenen Flugstrecken.



Mit der Übernahme des gesamten Flugverkehrs auf den Luftverkehrslinien der DDR hat die INTERFLUG auch den Inlandflugverkehr in der Deutschen Demokratischen Republik übernommen. Damit bestehen zugleich Anschlußverbindungen von Berlin-Schönefeld aus nach den Städten Barth (Rostock, Stralsund), Dresden, Erfurt und Leipzig. Im Sommerflugplan werden außerdem die Ostseeflughäfen Barth und Seebad Heringsdorf von allen DDR-Flughäfen aus im Urlauberflugverkehr angeflogen. Außerdem wird die Strecke Dresden–Erfurt beflogen.

Im internationalen Flugverkehr der INTERFLUG wird vorwiegend das bekannte viermotorige Turboprop-Großraumflugzeug vom Typ IL-18 eingesetzt. Es ist mit 650 km/h Reisegeschwindigkeit das schnellste und zuverlässigste Flugzeug seiner Klasse. In nur 180 Minuten bewältigt die IL-18 die Entfernung von Berlin nach Moskau. Die Inlandflugstrecken werden mit dem bewährten zweimotorigen Kurzstreckenflugzeug Typ IL-14 (Reisegeschwindigkeit 330 km/h) beflogen. Beide Flugzeuge sind komfortabel ausgestattet sowie zuverlässig und sicher im Flugbetrieb.

Auf den Flughäfen Moskau-Scheremetjewo, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia und Belgrad unterhält INTERFLUG Auslandsvertretungen. In Wien, Kopenhagen und Stockholm werden die Interessen der INTERFLUG durch die Verkehrsvertretungen der DDR wahrgenommen.

Sicherheit ist das oberste Prinzip im Flugbetrieb der INTERFLUG, ein vorzüglicher Fluggast-Service die vornehmste Aufgabe unseres Bordpersonals. Die beste Empfehlung für die INTERFLUG sind daher die von Jahr zu Jahr schnell anwachsenden Beförderungsleistungen.



Es darf wieder geraucht werden. Verloschen ist die Schrift über der Kabinentür der IL-18. Wie hoch mag wohl der „Vogel" schon sein? Nikola, der schwarzlockige Student aus Sofia, wirft einen Blick auf seine Armbanduhr und überlegt: ‚Noch vor zehn Minuten standen wir auf dem Flughafen Varna. Jetzt tragen mich die Schwingen der „Iljuschin" bereits die Wolkenstraßen unter dem azurblauen Himmel entlang. Und in drei Stunden bin ich am Ziel meiner Reise: Berlin.'

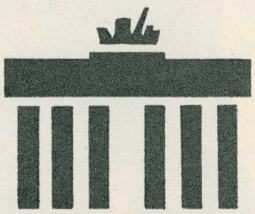
Nikola macht es sich bequem, löst die Anschnallgurte und zündet sich eine Zigarette an. Gedankenverloren bläst er den Rauch durch Mund und Nase. Begleitet vom Singen der Triebwerke, eilen seine Gedanken zurück nach Varna, wo er zehn sonnige Tage im Kreise seiner Kommilitonen verbrachte. Ganz deutlich tauchen wieder die Gesichter seiner Freunde vor seinen Augen auf. „Grüß mir die deutschen Studenten", hatte Pjotr ihm beim Abschied auf dem Flughafen zugerufen. „Gruß auch an Berlin. Schau dich da gut um. Ich war im letzten Jahr dort." Oder was hatte doch Elena, seine Elena, ihm an der Gangway noch zugeflüstert: „. . . und verlieb dich nicht in eine hübsche Berlinerin, Nikol!"

Ein Lächeln fliegt über das braungebrannte Gesicht des jungen Mannes. ‚Warte nur, wenn ich wieder zurück bin, Elena, werde ich dir viel zu erzählen haben von meiner Reise in die DDR', denkt er. „Haben Sie einen Wunsch?" Die Stimme der Stewardeß unterbricht Nikolas Gedankenflug. Er nickt ihr freundlich zu, und sie fragt: „Was darf ich bringen?" – „Nichts", erwidert der Student in gebrochenem Deutsch. „Aber Sie haben doch . . .", meint die Stewardeß. Da muß Nikola abermals lächeln und sagt: „Verzeihung, ich habe mich noch nicht auf deutsche Gepflogenheiten umgestellt. Bei uns in Bulgarien heißt

Varna-Berlin 180 Minuten

Kopfnicken: Nein!" Und er schüttelt jetzt verneinend seinen Kopf. Worauf die Stewardeß nun ihrerseits lächelnd ihren Kopf nach links und rechts bewegt und sagt: „Ja, ja, ich habe verstanden."

Die meisten Fluggäste an Bord sind DDR-Bürger. In Varna haben sie ihre Ferien verlebt. Die bulgarische Sonne hat ihre Spuren auf den Gesichtern hinterlassen. Wortfetzen dringen an Nikolas Ohr. Er vermag die Zusammenhänge nicht recht zu deuten. Sie reden für unseren Nikola zu schnell, denn so gut ist er der deutschen Sprache noch nicht kundig. Aber das weiß er: Da werden Urlaubserinnerungen ausgetauscht, Stranderlebnisse aus Varna, Begegnungen mit den Gastgebern, seinen Landsleuten. Auch Nikola hat in den letzten Wochen zahlreiche Touristen aus Berlin, Rostock und Dresden kennengelernt. Im Hotel und am Strand. Jetzt wird er bald ihre Heimat sehen. Er freut sich schon darauf und blättert interessiert in Prospekten. Da ist der Dresdner Zwinger. Da sind Fotos aus der Dresdner Gemäldegalerie, darunter die Sixtinische Madonna. Nikola erinnert sich der Vorlesungen über Kunstgeschichte an der Universität. ‚Bald werde ich der Madonna gegenüberstehen', freut er sich.



Wieder ertönt die sympathische Stimme der Stewardeß: „Wir überfliegen in diesem Augenblick die bulgarische Grenze." – ‚Wie schnell das geht', denkt Nikola und erlebt in Gedanken seinen Besuch in der DDR weiter.

„Ach, Verzeihung", wendet er sich seinem Sitznachbarn zu, „sind Sie Berliner?" Als der Angesprochene bejaht, will der Student aus Sofia viel wissen über Berlin, von seinen Menschen und Sehenswürdigkeiten. – „Nun, bald werde ich alles mit eigenen Augen sehen", sagt Nikola schließlich zu seinem Nachbarn. „Ich glaube, es werden sehr schöne Tage für mich werden."



Wo ist nur die Zeit geblieben? Im wahrsten Sinne des Wortes verflog sie im Fluge, denn schon fordert der Bordlautsprecher die 89 Passagiere auf, das Rauchen wieder einzustellen, sich anzuschnallen und auf die Landung vorzubereiten. Die Maschine sinkt. Bald tauchen große Häuserreihen auf, ein Platz. Immer näher kommt die Erde. Schon berühren die Räder die Start- und Landebahn.

Als letzter verläßt Nikola das Flugzeug, steigt langsam die Gangway hinab und gesellt sich zu seiner bulgarischen Reisegruppe.

Zentralflughafen Berlin-Schönefeld. Für Nikola ist es die erste Begegnung mit der befreundeten Deutschen Demokratischen Republik. Er ist einer der über 300 000 Touristen aus dem Ausland, die 1964 die DDR besuchen.

Hein



Flugmillionäre



Kurt Wagner (43). Zweifacher Flugmillionär, Träger des Ehrentitels „Flugkapitän" und Leiter der IL-18-Flugstaffel der INTERFLUG.

Seit 1956 ist er in der Verkehrsluftfahrt der DDR als Pilot tätig. Zehntausende Fluggäste vertrauten sich ihm gern an. In seinem Flugbuch sind viele internationale Flughäfen eingetragen. Djakarta, Rangun und Colombo gehören zu den entferntesten. Die bisher von ihm zurückgelegte Flugstrecke umspannt mehr als 50mal unseren Erdball.

Flugkapitän Wagner ist ein erfahrener Flugzeugführer. An der höheren Fliegerschule in Uljanowsk erwarb er die begehrten Diplome als Kommandant für Großraumflugzeuge. Der ruhige, bescheidene Staffelleiter ist für alle jungen Flieger ein Vorbild. Streng achtet er in seiner Staffel auf die exakte Flugvorbereitung. Jeder Flug ist neu, und Routine ist der größte Feind eines Fliegers, das ist sein Leitspruch.

Wenn er in der kargen Freizeit mit seiner Gattin und seinen beiden Töchtern auf den Berliner Seen rudert, schweift sein Blick immer wieder zu den über ihre Köpfe dahinziehenden Silbervögeln. Er weiß, welche Besatzungen gerade aus dem Ausland zurückkehren oder jetzt auf die große Reise gehen. Er weiß auch, daß all seine Kameraden ihr bestes geben, damit die Fluggäste schnell und zuverlässig ihr Reiseziel erreichen.

Helmut Giera (44). Bis 1956 jagte er noch als Lokführer über die Schienenstränge und ist heute noch stolz auf die Auszeichnung als „Verdienter Eisenbahner".

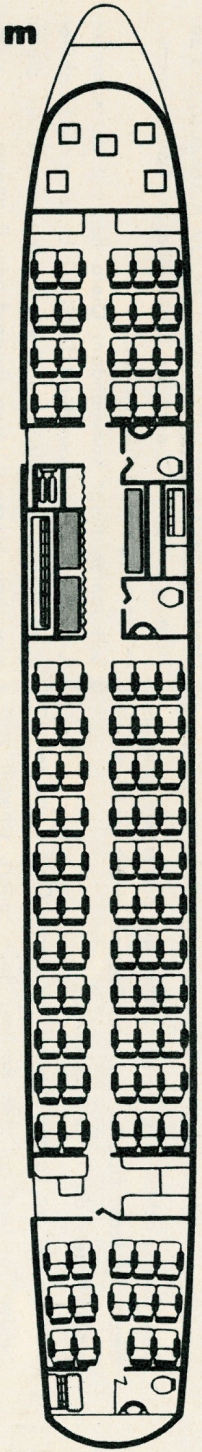
Dann sattelte er um. Er, der ehemalige Flieger, tauschte den Lokführerstand wieder gegen einen Pilotenplatz in einem Verkehrsflugzeug ein. Nach gründlichem Studium und den erforderlichen Erfahrungen durfte er im Cockpit wieder den linken Sitz einnehmen und als Kommandant verantwortlich den „Knüppel" rühren.

Sechsmal schneller als mit seiner Lok jagte er nun in den Luftstraßen dahin. Die technische Entwicklung stellte jedoch bald höhere Anforderungen. Modernere Flugzeuge waren bestellt. Kommandant Giera erwarb sich 1959 als einer der Ersten die Lizenz für das Großraumflugzeug IL-18. Die Ausbildung und das Training waren hart, doch die Lehrer und der Schüler konnten mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Seit Jahren fliegt Kommandant Giera nun mit der schnellen IL-18 auf allen Strecken der INTERFLUG. Er kennt die Flughäfen in Kopenhagen, Helsinki und Wien genauso gut wie die in Warschau, Moskau, Varna, Belgrad oder Budapest.

Er war der erste Pilot der INTERFLUG, der in seinem Flugbuch 2 000 000 Flugkilometer notierte. Strahlend nahm er die Glückwünsche von seiner Besatzung, den Passagieren und nach der Landung vom Generaldirektor der INTERFLUG, Herrn Karl Heiland, entgegen.

bequem



1. Pilot

Navigator

Einstieg

Einstieg

Bordwetterradar

Copilot
Bordmechaniker
Funker

Kabine für 20 Personen

Toilette

Garderobe

Toilette

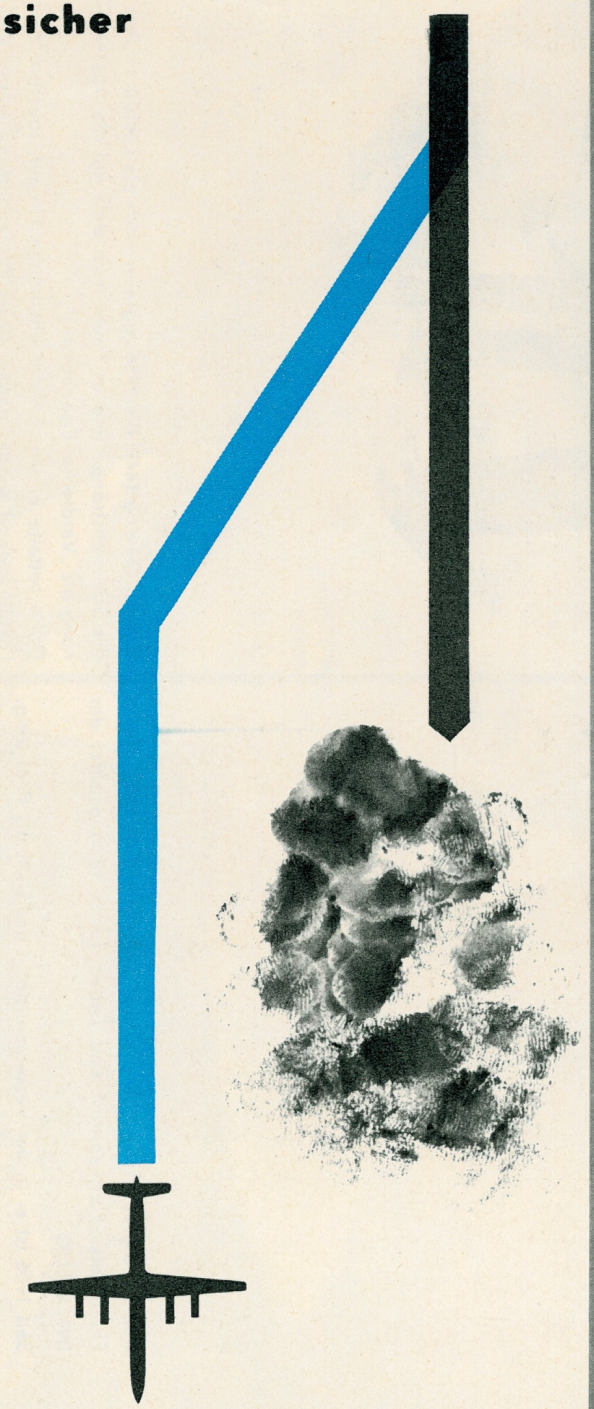
Kabine für 55 Personen

Bordbuffet

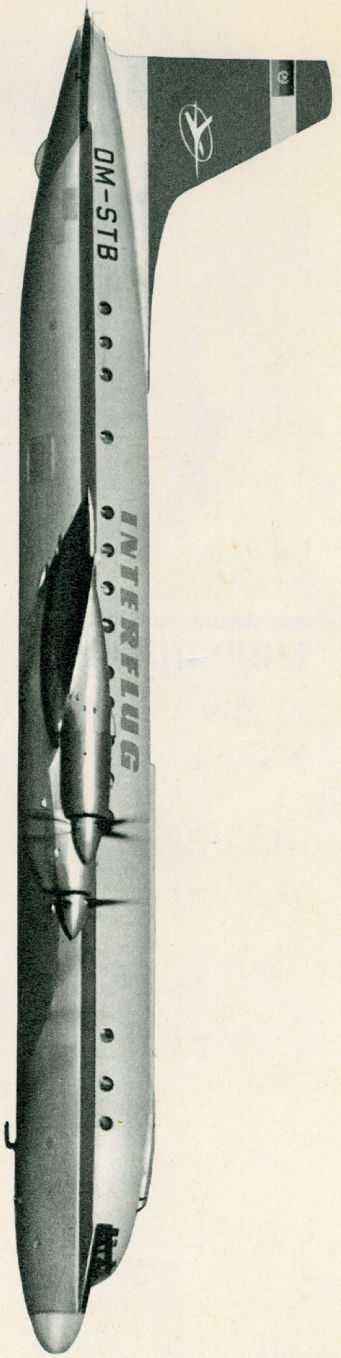
Kabine für 14 Personen

Garderobe – Toilette

sicher

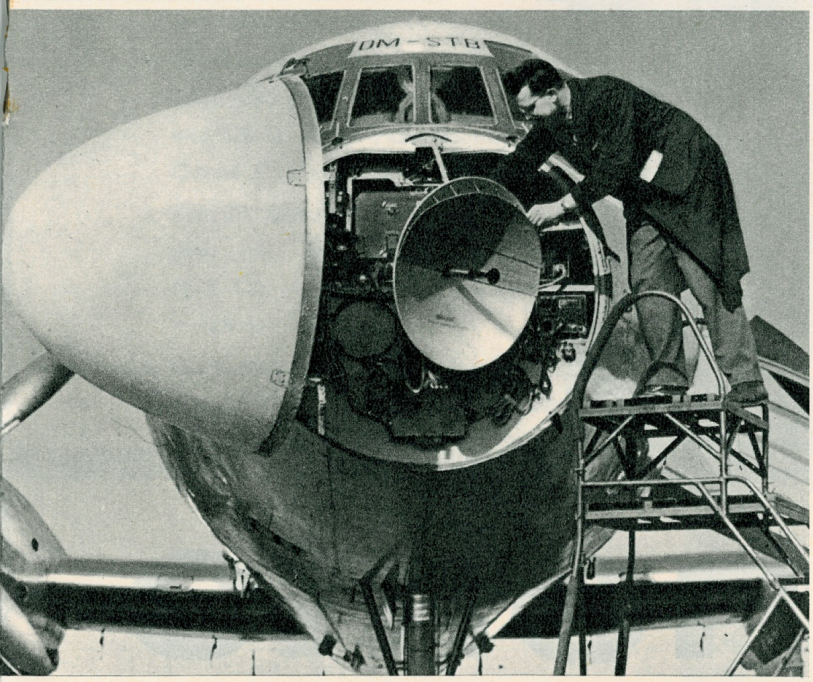


schnell



IL 18

Spannweite	37,7 m
Länge	35,7 m
Höhe	10,1 m
4 PTL-Triebwerke	AI 20 mit je 4000 PS Wellenvergleichsleistung
Passagiere	89
Reisegeschwindigkeit	650 km/h
Flugreisehöhe	8000 bis 10 000 m
Reichweite mit 10 t Nutzlast	5400 km
Reichweite mit etwa 15 t Nutzlast	4000 km
Fluggewicht	61 t





Die IL-18 ist das schnellste Flugzeug ihrer Klasse. Mit vier Propeller-Turbinen ausgerüstet, 16 000 PS im Leib, kann das moderne Großraumflugzeug Höchstgeschwindigkeiten von über 700 km/h fliegen.

Fachleute und Besucher aus aller Welt bewunderten auf der Brüsseler Weltausstellung 1958 die gelungene Konstruktion des sowjetischen Chefkonstrukteurs Iljuschin. Die internationale Expertenkommission verlieh diesem Spitzenerzeugnis der sowjetischen Flugzeugindustrie eine Goldmedaille.

Auf „Herz und Nieren" prüfte der weltbekannte sowjetische Testpilot Wladimir Kokkinaki die IL-18. Am 21./22. März 1958 demonstrierte er die Leistungsfähigkeit mit einem Flug über 17 259 km in 27 Stunden 30 Minuten.

Wenige Monate später holte er sich mit der IL-18 fast alle begehrenswerten Rekorde, die von der FAI für Geschwindigkeiten und Höhe mit bestimmter Nutzlast anerkannt werden. Insgesamt 16 an der Zahl!

Diese bestechende Rekordreihe fand im täglichen Einsatz ihre Bestätigung. Mehr als ein Dutzend Fluggesellschaften haben über 300 IL-18 im Luftverkehrseinsatz. Die INTERFLUG setzt dieses bewährte Großraumflugzeug seit April 1960 auf ihren Strecken ein. Hunderttausende Fluggäste wurden inzwischen sicher und schnell mit der IL-18 befördert. Passagiere und Piloten loben die hervorragenden Flugeigenschaften der Maschine. In weiche Schaumgummipolster zurückgelehnt genießen die Passagiere, von charmanten Stewardessen umsorgt, den Flug. Die 28 m lange, 3,23 m breite und 1,98 m hohe Druckkabine ist in drei Räume unterteilt. Eine automatische Klimaanlage garantiert die stets gleichbleibende Bordtemperatur von + 20°.

Zwanzigmal in der Stunde wird die gesamte Kabinenluft ausgetauscht und die ständig zugeführte Luftmenge beträgt pro Stunde 2,5–3 t.

Durch den Druckausgleich spürt der Fluggast in 10 000 m Höhe nichts davon, daß der gewohnte barometrische Luftdruck von 760 mm draußen hinter den Kabinenfenstern nur noch 198 mm beträgt. Er bemerkt es auch nicht, daß die Außentemperaturen der Luft auf minus 40–60° herabgesunken sind.

Unter diesen Bedingungen könnte kein Mensch leben. Die Klimaanlage der IL-18 sorgt dafür, daß der barometrische Druck in der Kabine bis 5,5 km Flughöhe dem der Erdoberfläche entspricht. Bei 10 km Flughöhe gleicht er dem Außendruck von 2,45 km Höhe. Dadurch wird jede Flugreise in der IL-18 unbeschwert und angenehm.

Die Piloten loben ihre IL-18 vor allem wegen der guten Start- und Landeeigenschaften. Das Flugzeug hat große Leistungsreserven und kann die Reise auch mit nur zwei von vier Triebwerken sicher fortsetzen. Es hat eine sehr exakt arbeitende Bordradaranlage, deren Impulse den Raum 150 km im voraus auf Schlechtwettergebiete oder andere Hindernisse abtasten. Durch die Reflexion auf dem Bildschirm kann der Pilot beispielsweise Gewitterfronten rechtzeitig erkennen, sie umfliegen und den Passagieren so eine ruhige Flugreise garantieren.

Alle lebenswichtigen Geräte sind mehrfach vorhanden und gestatten eine schnelle und exakte Überwachung. Deshalb betonen Flieger und Passagiere immer wieder: die IL-18 ist schnell, sicher und bequem!

1



2



Prominente

3



4



1. Juri Gagarin, Kosmonaut Nr. 1, wird auf dem Zentralflughafen herzlich begrüßt.
2. Walter Ulbricht, Staatsratsvorsitzender der DDR, schreitet mit dem 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Anastas Mikojan, die Ehrenkompanie ab. Links neben dem Staatsratsvorsitzenden der amtierende Ministerpräsident der DDR, Willi Stoph.
3. Marlene Dietrich, charmante, ewig junge Künstlerin, bei der Zwischenlandung auf dem Zentralflughafen.
4. Olympiasieger von Innsbruck: v. l. n. r. Silbermedaillengewinner Klaus Bonsack und Ilse Geisler; Goldmedaillengewinner Ortrud Enderlein und Thomas Köhler.
5. Zum 70. Geburtstag des Staatsratsvorsitzenden der DDR kam Ministerpräsident N. S. Chruschtschow mit einer Sondermaschine nach Berlin.
6. Die kanadischen Eishockeyspieler verabschiedeten sich nach erfolgreicher Tournee von ihren Sportfreunden aus der DDR.



5



6



TRANSIT

Flugreiseverkehr

Westberlin liegt inmitten des Staatsgebietes der Deutschen Demokratischen Republik. Der völkerrechtliche Status Westberlins ist, da es 19 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges noch immer keinen Friedensvertrag der Siegermächte mit Deutschland gibt, nach wie vor ein vielfach umstrittenes Provisorium.

Im Interesse der Verbesserung des internationalen Reiseverkehrs von und nach Westberlin hat die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik daher eigens für Transit-Flugreisende, die über den Zentralflughafen Berlin-Schönefeld nach Westberlin ein- oder ausreisen, den Grenzübergang Schönefeld geschaffen.

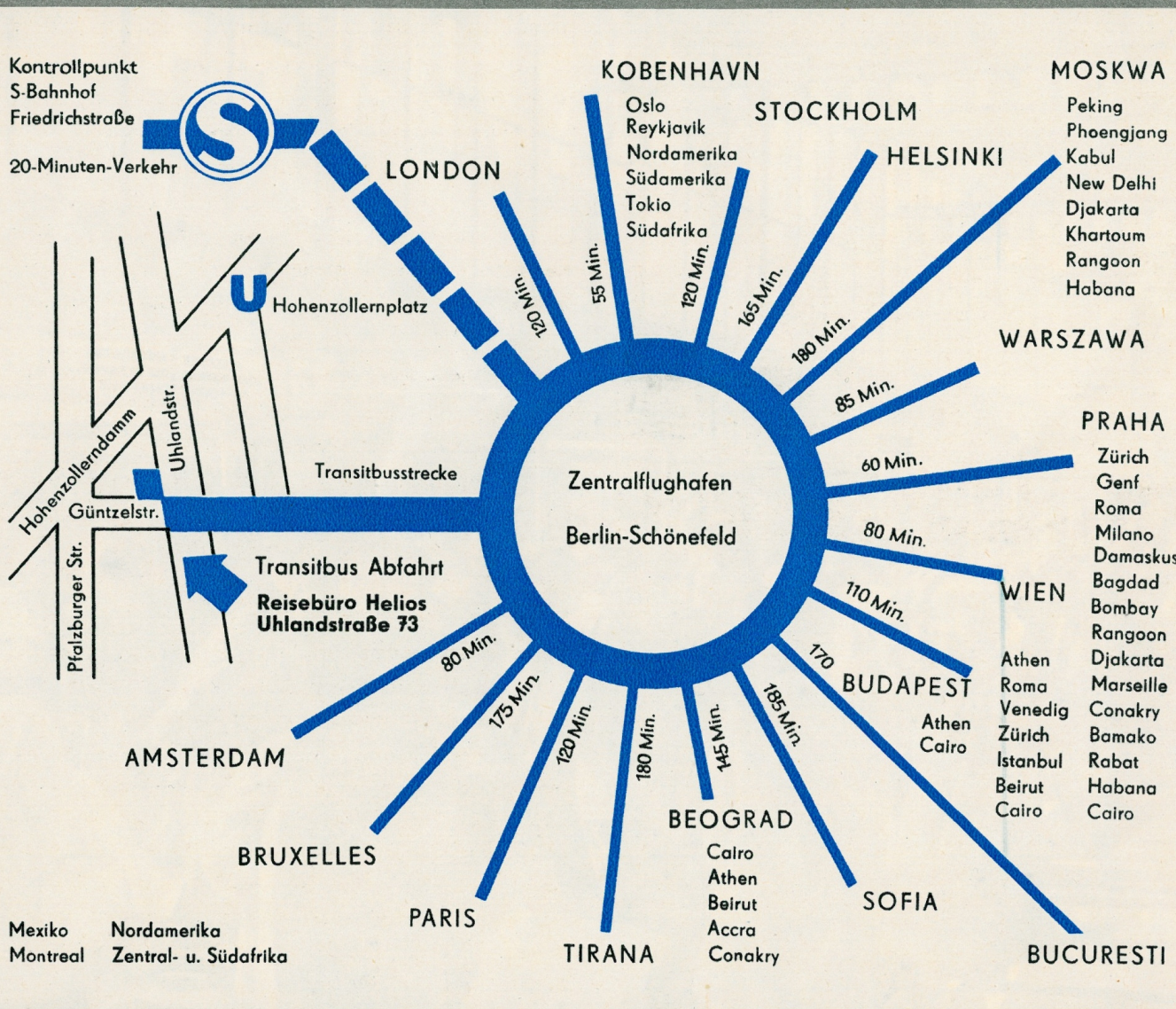
Die Einrichtung des Grenzüberganges Schönefeld (Rudower Chaussee) bietet Flugreisenden, die von Westberlin über den Zentralflughafen Berlin-Schönefeld (DDR) nach Moskau, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Zagreb, Belgrad, Tirana oder aber nach Wien, Kopenhagen, Stockholm und Helsinki fliegen wollen, erhebliche Vorteile. Sie vermeiden zeitraubende Umwege über westdeutsche Flughäfen und reisen vielfach sogar wesentlich billiger.

Umgekehrt besteht ein wachsendes Interesse beispielsweise in Skandinavien und auch in Österreich, den zeitsparenden und zugleich preisgünstigen Flugweg über Berlin-Schönefeld zu benutzen. So wählten die weltbekannten Basketball-Komiker Harlem-Globetrotters wiederholt den Transit-Flugreiseweg von und nach Westberlin über Berlin-Schönefeld. Nach kurzem Zwischenaufenthalt in Westberlin flogen die beliebte Hollywood-Filmschauspielerin Jane Mansfield und ihr Gatte über Berlin-Schönefeld weiter nach Budapest. Transit-Fluggast war auch der bekannte amerikanische Regisseur Stanley Kramer, als er zum Film-Festival nach Moskau reiste. USA-Touristen, die in wachsender Zahl Moskau besuchen, benutzen gern den vorteilhaften Rückflugweg über Berlin-Schönefeld nach Westberlin.

Der Grenzübergang Schönefeld kann von Ausländern sowie Westdeutschen benutzt werden, die einen gültigen Reisepaß mit Transitvisum der Deutschen Demokratischen Republik oder aber im Besitz eines für den gleichen Tag gültigen Flugscheines bzw. einer Anweisung auf einen Flugschein (Voucher) sind. Westberliner Bürger benötigen anstelle des Reisepasses den westberliner Personalausweis.

Flugreisende nach oder von Westberlin, die kein Transitvisum der DDR besitzen, erhalten dies gegen eine Gebühr von 5,00 DM/DNB oder im Gegenwert sonstiger Valuta in der Auslandabfertigung des Zentralflughafens Berlin-Schönefeld.

Die Transitflugreisenden können alle im internationalen Flugverkehr eingesetzten Flugzeuge, die für den Zentralflughafen Berlin-Schönefeld Start- und Landegenehmigung besitzen, benutzen.



Der Transitverkehr zwischen dem Zentralflughafen Berlin-Schönefeld und Westberlin erfolgt zu allen ankommenden sowie abfliegenden Flugzeugen durch einen Transit-Schnellbusverkehr. Auf der Fahrt nach Westberlin können die Transitpassagiere auf Wunsch u. a. am S-Bahnhof Neukölln, am Flughafen Tempelhof oder Uhlandstraße aussteigen. Die Abfahrtstelle in Westberlin befindet sich in Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 73, Reisebüro Helios.

Transit-Flugreisende können außerdem mit westberliner Taxis, die für den Verkehr zwischen Westberlin und der Deutschen Demokratischen Republik zugelassen sind, zum Zentralflughafen Berlin-Schönefeld gelangen. Flugreisende können aber auch mit eigenen Kraftwagen, die von ihnen selbst gefahren werden, über den Grenzübergang Schönefeld zum Zentralflughafen Berlin-Schönefeld anreisen. Dauerparkplätze sind vorhanden.

Außerdem fährt die westberliner Straßenbahn, Linie 47, vom S-Bahnhof Neukölln über Grenzallee, Britz, Rudow bis unmittelbar an den Grenzübergang Schönefeld (Rudower Chaussee). Weiterfahrt ab Grenzübergang mit Flughafen-Zubringer.

In Westberlin steht das Reisebüro „Helios", Berlin-Wilmersdorf, Uhlandstraße 73 (nahe U-Bahnhof Hohenzollernplatz), Telefon: 87 64 09 / 87 64 19, Telex: 018–3021, für Auskunft über alle Fragen des Transit-Flugreiseverkehrs über Berlin-Schönefeld, für Flugbuchungen sowie Flugscheinverkauf zur Verfügung.

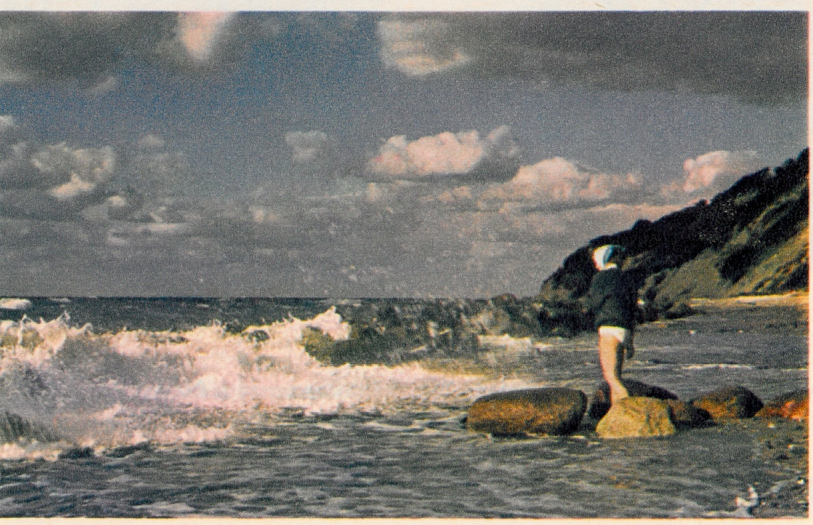


In der 120 m langen Ausland-Ausreisehalle des Zentralflughafens werden die Fluggäste an fünf Doppelschaltern nach allen Richtungen der Windrose abgefertigt.



Der Transitraum bietet 350 Fluggästen Platz. Hier erwarten sie die Aufforderung zum Abflug und können am Intershop die beliebten zollfreien Waren einkaufen.

BÄDER-FLUGVERKEHR



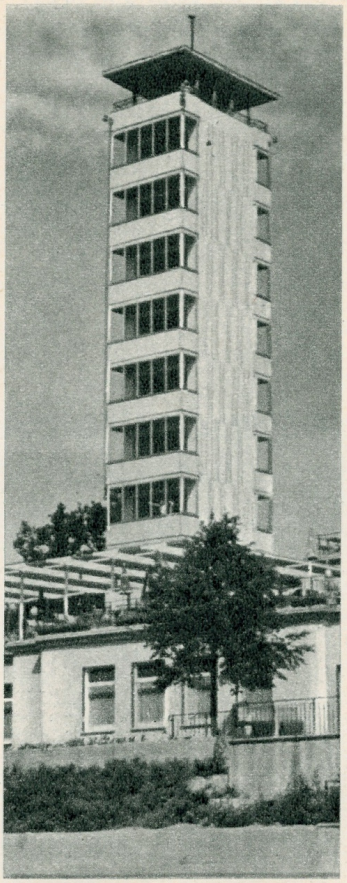
Minuten fliegen – Urlaubstage sparen! Wollen Sie sich von der Richtigkeit dieser Behauptung überzeugen? Schon mit Beginn des Sommerflugplanes 1964 bietet sich die beste Gelegenheit. Neben dem ständigen Inland-Flugdienst der INTERFLUG wird dann wieder ein erweiterter Bäderflugverkehr von Dresden, Leipzig, Erfurt und Berlin zum Ostsee-Flughafen Barth aufgenommen. Alle Fluggäste können mit dem regelmäßigen Zubringerverkehr Rostock, Stralsund, Wismar sowie die bekannten Seebäder Zingst, Prerow, Ahrenshoop, Warnemünde und die beliebtesten Ferienziele auf der Insel Rügen erreichen. Ab Juni 1964 wird außerdem der Flughafen Heringsdorf angeflogen. In maximal 105 Minuten fliegen die Urlauber aus Erfurt zu den Kurorten der Halbinsel Usedom. Ab Berlin dauert die Flugreise nur 50 Minuten!

Vor 200 Jahren mußten Reisende von Thüringen oder Sachsen etwa 2 Wochen fahren, um an die Ostsee zu kommen. Unvorstellbare Anstrengungen barg eine solche Reise auf hölzernen Rädern und schlechten Wegen in sich. Wie schnell und bequem reist dagegen heute der Passagier, wenn er sich zu einer Flugreise entschließt. Selbst die Bahnfahrt kostet einen wertvollen Urlaubstag. Die längste Strecke, Erfurt–Heringsdorf, überwindet die IL 14 dagegen in nur 105 Minuten. Der einfache Flugpreis mit 96,00 DM liegt dabei nur 15,00 DM über dem Bahntarif 1. Klasse.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, die kombinierte Flugzeug-Eisenbahn-Reise (FLEI-Verkehr) in Anspruch zu nehmen. Die INTERFLUG gewährt auf der Flugzeug-Teilstrecke 10 Prozent Ermäßigung. Im FLEI-Urlauberverkehr wird zusätzlich die übliche Urlauberermäßigung von 33⅓ Prozent auf der Eisenbahn-Teilstrecke gewährt.

Natürlich kommen nicht nur Urlauber und Seereisende in den Genuß der günstigen Flugreisen. Bekanntlich haben Geschäftsleute immer sehr wenig Zeit. Sie benutzen daher besonders gern die Fluglinien vom Zentralflughafen Berlin-Schönefeld in die Messemetropole Leipzig, in das Industrie- und Kunstzentrum Dresden und in die Blumenstadt Erfurt. Auch die direkte Flugverbindung zwischen den Städten Dresden–Erfurt bringt besonders für Dienstreisende eine große Zeitersparnis. Alle Abflugzeiten sind jeweils morgens und am späten Nachmittag, so daß diese Startzeiten für Geschäftsleute einen vollen Arbeitstag ermöglichen.

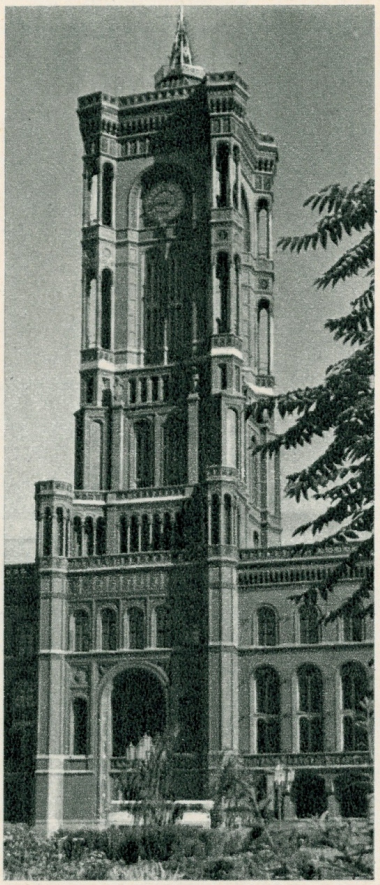
Auch die größten Skeptiker werden angenehm überrascht sein, wenn sie bequem, schnell und sicher – geflogen von erfahrenen Flugbesatzungen und betreut von zuvorkommenden Stewardessen – ihren Ferienort oder Arbeitsplatz im Fluge erreichen.

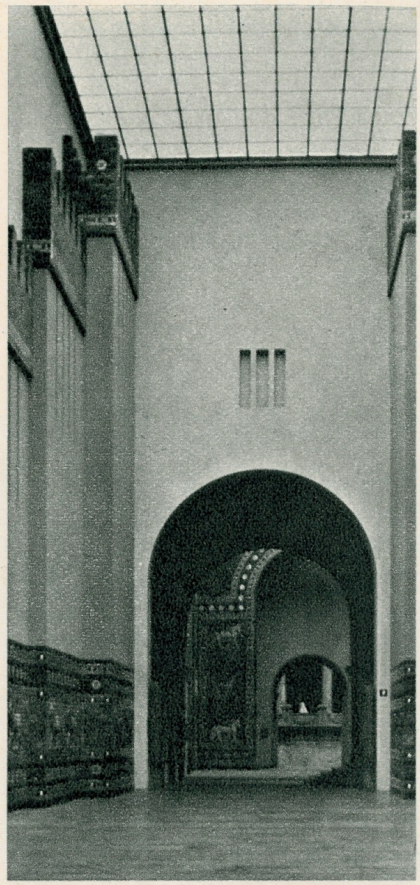


Herzlich
willkommen
in Berlin –
der Hauptstadt
der Deutschen
Demokratischen
Republik

BERLIN SERVICE

Auskunft
Theaterkarten
Logis
Stadtrundfahrten
Souvenirs
Prospekte
Telexdienst 011/678
Informationsbüro
der Berlin-Werbung
Berolina
Berlin C 2
Alexanderplatz
Berolinahaus
Telefon: 51 46 44
Telegrammadresse:
Berlininformation





Einzel- und Gesellschaftsreisen
in die Deutsche Demokratische Republik
Ferienaufenthalte
Rundreisen durch die DDR
Wochenendfahrten
Mehrwöchige Kurreisen in die Staatsbäder
DDR-Transitreisen
Besuch der Leipziger Messen,
internationaler Sportveranstaltungen
und Ausstellungen
Stadtrundfahrten, Stadtführungen, Theaterkarten
Flugscheine für sämtliche Strecken der Erde
Eisenbahnfahrkarten für das In- und Ausland,
Bettkarten, Platzkarten
Beschaffung aller gewünschten Visa

REISEBÜRO

der Deutschen Demokratischen Republik

Generaldirektion

Berlin N 4, Friedrichstraße 110/112

INTERFLUG GmbH · Abteilung Presse und Werbung · Zentralflughafen Berlin-Schönefeld · Druck: Druckhaus Einheit Leipzig III 18 211 · Ag 721/64

